

# Ostermarsch gegen die A 143

## Ausflug in die Porphyrlandschaft bei Gimritz und Brachwitz

Ostermontag, 25. April 2011 | Beginn 10:30 Uhr in Brachwitz

Engagierte Bürgerinnen und Bürger laden zusammen mit Umweltverbänden und Initiativen ein zum Ostermarsch gegen die geplante Autobahn A 143 – Westumfahrung Halle. Der Ostermarsch führt als Protest-Exkursion in die von der geplanten Trasse bedrohte Porphyrkuppenlandschaft im Naturpark „Unteres Saaletal“. Wir setzen gemeinsam ein Zeichen für den Schutz des Unteren Saaletals, für den Erhalt seiner Artenvielfalt, für ein Naherholungsgebiet ohne Lärm und Gestank, für einen der letzten Flecken un-verbauter Natur um Halle.

Der Ostermarsch beginnt 10.30 Uhr in Brachwitz (Fähre). Von dort aus wandern wir zum benachbarten Friedrichsschwerz und pflanzen im Bereich der geplanten Trasse einige Bäume, als Zeichen gegen die Zerschneidung des Naturparks durch eine Autobahn. Danach führt die Wanderung weiter in das Naturschutzgebiet „Porphyrlandschaft bei Gimritz“. Dort stellen uns Biologen die seltenen Pflanzen und mit etwas Glück auch Tiere vor, die auf den Porphyrkuppen heimisch sind. Voraussichtlich gegen 13.30 Uhr erreichen wir den Pferdehof „Cavalleria“ in Gimritz. Dort wird ein Mittagessen angeboten, und es gibt Livemusik. Für erschöpfte Wanderer steht auf dem Rückweg eine Pferdekutsche bereit.

*Zum Ostermarsch gegen die A 143 rufen die folgenden Verbände und Initiativen auf:*

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder (AHA), Attac, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschlands (BUND), Regionalverband Halle-Saalekreis, Bürgerverein Saaletal, Deutsche Umwelthilfe (DUH), Grüne Jugend Halle, Naturschutzbund Deutschland (NABU), Regionalverband Halle/Saalkreis, Naturfreunde, Landesverband Sachsen-Anhalt, Ökologische Plattform, Poni e.V. Gimritz, Unabhängiges Institut für Umweltfragen (UfU), Verkehrsclub Deutschland (VCD), Landesverband Elbe-Saale,

**Natur statt Beton! Leben statt Autobahn!**

## Hintergrund

Das Untere Saaletal zwischen Halle und Wettin stellt eine der letzten noch relativ naturnahen, unzerschnittenen und ungestörten Landschaften in der Mitteldeutschen Industrieregion dar. Vor allem in den Muschelkalkhängen bei Lieskau und in der Porphyrkuppenlandschaft bei Gimritz und Brachwitz haben sich noch sehr seltene Lebensräume für eine äußerst vielfältige Tier- und Pflanzenwelt erhalten. Diese einmaligen Naturschätze stehen daher als Flora-Fauna-Habitat-Gebiete unter dem besonderen Schutz der europäischen Union. Das Gebiet gehört zu den letzten Rückzugsräumen für zahlreiche seltene und gefährdete Arten, wie u.a. den Kammolch, die Berghexe (ein seltener Schmetterling), das Kleine Knabenkraut, das Adonisröschen.

Viele dieser gefährdeten Pflanzen und Tiere können nur in einer solchen ungestörten und vom Menschen wenig beeinflussten Landschaft überleben, wie sie z.B. auf den Porphyrkuppen nordwestlich von Halle noch erhalten ist. Eine Autobahn würde diese empfindlichen Ökosysteme zerschneiden und nachhaltig schädigen, und besonders seltene und anfällige Arten aus dem Gebiet vertreiben. Weil der Schutz bedrohter Arten im deutschen und europäischen Recht fest verankert ist, hat das Bundesverwaltungsgericht im Jahr 2007 den Bau der Autobahn 143 vorläufig gestoppt. Trotzdem hält die Bundesregierung an der geplanten Autobahn fest; noch in diesem Jahr strebt sie eine neue Baugenehmigung an. Diese wird voraussichtlich zu einem neuen Gerichtsverfahren führen.

Mit dem Ostermarsch wollen wir zeigen, dass uns dieses Stück intakte Natur wichtiger ist als noch eine Autobahn. Wir wollen die Hallenserinnen und Hallenser darauf aufmerksam machen, dass dort, wo viele von ihnen im Sommer picknicken und Ausflüge machen, bald Lärm und schlechte Luft vorherrschen könnte. Dabei würde die geplante Autobahn keinerlei Verkehrsprobleme lösen. Die Verkehrszählung der Stadt Halle vom Jahr 2009 hat gezeigt, dass die A143 den Stadtverkehr nicht entlasten kann.

Die wenigen Kilometer Autobahn würden wertvolle Naturschätze zerstören, sie würden die Stadt Halle und ihre Umgebung ärmer machen. 240 Millionen Euro an Steuergeld würden dafür verschwendet. Nach Abschluss der Bauarbeiten, gäbe es nicht einen zusätzlichen Arbeitsplatz. Dafür wäre der Fährmann von Brachwitz arbeitslos. Der gerade aufkeimende Fahrrad- und Wassertourismus würde Schaden nehmen. Wer will schon im Autolärm Kaffee trinken?

Wir sind der Meinung, das Geld kann an anderer Stelle besser verwendet werden. Eine gute touristische Infrastruktur im Saaletal, mit Radwegen und Raststellen kann Arbeitsplätze schaffen. Gute Schulen, Kindergärten, Bibliotheken und Universitäten sind die wirklichen Investitionen in die Zukunft. Es gibt sehr viele Dinge für ein gutes Leben, die wichtiger sind als noch eine Autobahn.

---

### Tipps zur An- und Abfahrt zum Ostermarsch:

#### *Fahrrad:*

- von Halle-Trotha zur Franzigmark und unter den Brachwitzer Alpen entlang der Saale nach Brachwitz, oder
- von Halle-Kröllwitz nach Lettin und entlang des Saale-Radwanderwegs nach Neuragoczy, dort über die Saalefähre nach Brachwitz

ÖPNV: Bus Nr. 314 um 10:00 Uhr ab Halle Hbf (ZOB), 10:12 ab Trotha; an Brachwitz 10:29

Rückfahrt: Bus Nr. 314 ab Gimritz 16:58 Uhr, ab Brachwitz 17:11 an Halle Hbf (ZOB) 17:42

Auto: Von Halle-Trotha auf B6 Richtung Könnern, kurz nach Morl links abbiegen nach Brachwitz

#### **Impressum**

**NABU** Naturschutzbund Deutschland, Regionalverband Halle/Saalkreis, Große Klausstraße 11, 06108 Halle (Saale)  
Telefon: 0345 / 20 21 618, Fax 0345/ 47 23 610, eMail: nabuhalle@t-online.de, Internet: www.nabu-halle.de